



# SONNY VS. SONJA

future feminist monument

modul kunsttransfer 2019

## wie alles begann...



„der blick in die kunst ermöglicht uns ein kennenlernen von strategien der sichtbarmachung von frauen+ sowie alternativer praktiken architektur zu schaffen. wir erkunden und erforschen urbane situationen aus einem feministischen und inklusiven blickwinkel. wir bieten einblicke in künstlerisch-feministische herangehensweisen an fragen des gemeinsamen raums des zusammenlebens. als hinweise darauf, wie architektur wieder relevanter werden kann - kulturell, politisch, ökologisch, für alle.“

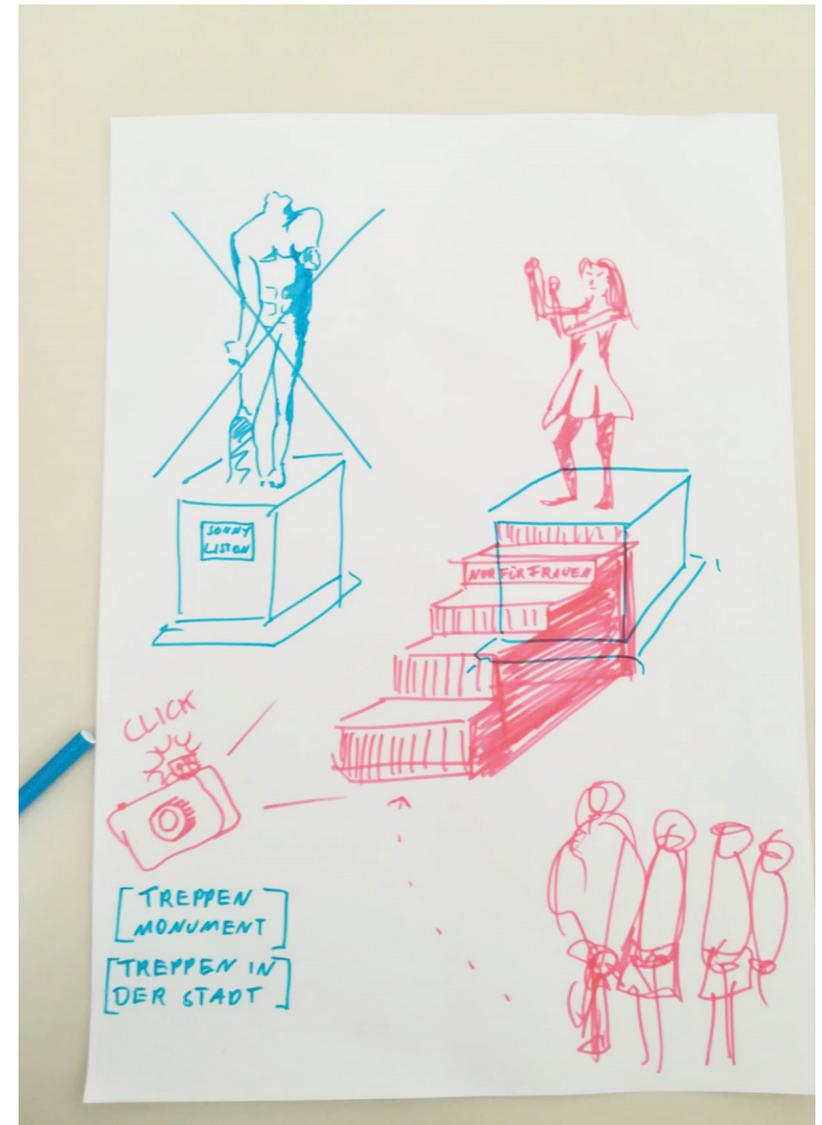
Modul Kunsttransfer 2019

# ideenfindung + konzept

In der **Per-Albin-Hansson-Siedlung** stießen wir auf den leeren Sockel eines Denkmals für den Boxer **Sonny Liston** (1932-1970). Von einer Bewohnerin erfuhren wir, dass die mysteriöse Statue schon lange nichtmehr steht. Wir wollen die Geschichte des Ortes aufnehmen und aus einer weiblichen Perspektive weitererzählen. Wo einst der Boxer Sonny stand, kann heute auch eine Frau stehen, die ein performatives feministisches Denkmal setzt.

Die von Menschen geschaffene Welt, in der wir alle leben, wird von männlicher Architektur dominiert. Erst seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts haben Frauen durch ein gleichwertiges Studium die Möglichkeit, diese Welt mitzugestalten.

Die Frauenstiege steht metaphorisch für den Weg der Frauen in einer männerdominierten Gesellschaft. Die Stiege als funktionales, architektonisches Element, dient dabei als Hilfsmittel. Wir steigen hinauf um die Welt zu erkennen und uns selbstbewusst, mit Lust und Leidenschaft zu zeigen.



# arbeitsprozess



# nicht weiblich genug?





# ziel

Der Platz, den eine Frau in der Gesellschaft einnimmt, wird heute als gegeben empfunden, ohne den Kampf dafür zu hinterfragen. Erst vor hundert Jahren war es für Frauen selbstverständlich eine untergeordnete Rolle zu spielen, was für die heutige Generation unvorstellbar ist. Die im 19. Jahrhundert entstandene Frauenbewegung ermöglichte unsere heutige Realität.

Laut der Statistik und verschiedensten Quellen und Untersuchungen bleiben Frauen noch immer unterrepräsentiert und verdienen in manchen Berufen in der gleichen Anstellung weniger als ihre männlichen Kollegen. Der Kampf um Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau befindet sich nach wie vor in einem andauernden Prozess.

-

„Die Frauenbewegung ist nicht zu radikal, sie war es nie. Sondern ohne radikalen Feminismus kann es keine sozialen Bewegungen geben. In Zukunft wird die Demokratie feministisch sein. Oder sie wird sterben.“

Antja Schrupp, Politikwissenschaftlerin

**WOFÜR KÄMPFST  
DU?**

















**#SONNYVSSONJA**

**Modul Kunsttransfer**  
a r c h i t e k t u r \* i n n e n !

künstlerisch-kritische fragen  
zum zustand der architektur

Ingrid Manka | Christine Hohenbüchler

Lukas Trappl  
Yana Tsarynnyk  
Marie Hauck  
Rostyslav Kasiyan  
Tatyana Vorokhayeva

Fotos: Marie Hauck

